

Leben oder Mord!

Hallo, ich bin Franka und wohne Zum Engelshof 20 im Stadtviertel Rodenkirchen. Heute ist der 16.02.2018 und ich bin 9 Jahre alt. Gestern war ein total verrückter Tag. Ich bin mit meinem Fahrrad durch die Gassen gebrettert und habe den schwarzen Gewitterwolken entgegengeblickt. Es wurde ein herrliches Gewitter. Es hat gedonnert und geblitzt und die schwarzgrauen Wolken haben große lange Schatten geworfen. Plötzlich blitzte es hell auf und ich war geblendet. Dann war da noch ein ebenfalls schwarzes Auto und ich erblickte nach längerem Gucken einen Blutfleck in einer Delle am Auto. Das Auto war total krass. Doch da hatte ich noch nicht den Fahrer gesehen. Er hatte eine Glatze und eine große, langgezogene, blutige Narbe im Gesicht. An seinen Händen waren total coole Handschuhe: Sie waren aus schwarzem Leder und reichten nur bis zu den Fingeransätzen. Dort waren am Rand silberne dicke Stacheln befestigt. Außerdem hatte er eine Lederjacke an und darunter ein schwarzes T-Shirt. Seine Jeans war auch schwarz. Seine Schuhe konnte ich nicht sehen, aber die waren bestimmt auch schwarz. Er war überall am Kopf tätowiert und sah aus wie im Horrorfilm: „Krasser Mord“. Er fuhr mit einem grimmigen Gesicht auf mich zu und ich fand das alles so verwirrend, dass ich stehen blieb. Doch dann wich er in eine Seiteng fuhr ich asse aus. Dann hörte ich ein lautes Knallen und es hörte sich an, wie ein Pistolenschuss. Danach fuhr ich nach Hause.

Doch wieder zurück zu jetzt und heute. Ich will heute noch für meine Ratte Crash ein bisschen Futter bei Giovanni kaufen. Also radle ich los. Jetzt muss ich nur noch in die Goldsteinstraße einbiegen und dann bin ich schon da. Aber als ich ankomme steht dort nicht der liebe Giovanni sondern der Typ aus dem Auto. Schnell renne ich zum Regal mit dem Futter, schnappe mir, was ich brauche, schmeiße das Geld für das Futter auf den Tresen und haue ab. Ich bin total schnell und ausdauernd. Also renne ich so schnell wie ich kann um eine Ecke und dann noch drei Straßen weiter, halte aber doch noch an, um mal zu verschnauften. Ich gehe nun schnurstracks nach Hause und füttere Crash. Nun drehe ich das Radio lauter. Plötzlich erstarre ich. Im Radio berichtet ein Mann: „Gestern Abend wurde bei einem Stadtfest auf Menschen geschossen. Es wurden auch Stände abgebrannt. Zeugen behaupten, es sei ein glatzköpfiger, schwarz angezogener und tätowierter Mann gewesen. Jetzt das Wetter...“ Plötzlich fällt mir der Mann von gestern ein. Jetzt rufe ich die Polizei an. Es tutet. Endlich wird abgenommen: „Hier Kommissar Plattnase. Was kann ich für Sie tun?“ Irgendwie kommt mir die Stimme bekannt vor. Ich antworte mit: „Hier Franka Längry . Ich habe einen Mann gesehen, der auf die Beschreibung passt, die gerade im Radio kam. Außerdem stand er gerade im Laden von Giovanni. „Dann kommen Sie doch bitte auf's Revier Ms. Längry. Du weißt doch, wo das Revier ist, oder? Neben dem Maternusplatz.“ meinte Herr Plattnase. „Ich bin in gleich da.“ rufe ich und sause los. Im Revier angekommen, bemerke ich, dass ich mein Handy mitgenommen habe. Da fällt mir ein, dass ich ein Foto geschossen habe. Da kommt schon der Kommissar. Er hat eine lange Narbe im Gesicht und

eine tätowierte Glatze. Da fällt mir ein, an wen er mich erinnert. Es war der Mann im Auto und bei Giovanni.

Der Täter, der Mörder, der Mistkerl.

Schnell renne ich wieder weg. Das hätte es jetzt nicht gebraucht. Jetzt muss ich mich erst einmal fassen. Ich laufe wieder zurück und lege mich in mein Bett, denn es ist schon halb elf.

Ratter, ratter, ratter. Die Uhrzeiger rasen über das Ziffernblatt. Aaaaah! Mit einem großen Schreck wache ich auf den Crash ist weg! Sein Käfig ist offen und am Gitter klebt Blut. Außerdem sehe ich, dass da noch ein Zettel hängt. Ich mache den Zettel ganz vorsichtig auf. Ich bemerke erst gar nicht, dass ich keine Handschuhe an habe. Also war's das mit dem Fingerabdrücke sichern. Egal!

Auf dem Zettel ist ein Stadtplan von Köln aufgezeichnet und wo eigentlich der Flughafen ist, prangt ein dickes rotes Kreuz. Also wurde Crash wahrscheinlich entführt und jetzt will der Entführer mit Crash zum Flughafen.

Schnell jogge ich wieder los und rufe ein Taxi. Das kommt sofort und ich bezahle im Voraus Schnell lotse ich den Fahrer zum Flughafen. Ich danke und sprinte zum Flugplatz. Da höre ich ganz plötzlich über mir ein Motorengeräusch. Es kommt immer näher und plötzlich macht es DONG. Ich wache auf und befinde mich in einem Hubschrauber. Ich bin gefesselt. Mein Mund ist zugeklebt. Ich höre ein Quieken. Das ist eindeutig Crash! Kurz danach höre Schritte und eine Stimme: "Ich geh mal gucken, ob sie wach ist." Rasch schließe ich wieder die Augen und tue, als würde ich schlafen. Ein Mann sagt: "Vielleicht tut sie nur so."

Da höre ich Crash's Quieken. Ich denke: Oh nein, er quält Crash, das kann ich nicht zulassen.

Ich schreie so laut ich kann: "Lasst Crash auf der Stelle in Ruhe!" "Haha. Du hast Dich gerade selbst verraten. Jetzt weiß ich, dass Du wach bist." Ich erschrecke und frage: "Und... was machen Sie jetzt mit mir?" "Du wirst Dich jetzt entscheiden müssen. Wen oder was hast Du lieber, Dich oder Deine kleine Ratte?" fragt ein hässlicher Mann. Seine Stimme ist kalt und rau. Zum Fürchten. Oh. Das ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich Angst habe und sage: "Lieber er, als ich." Ich weine ein bisschen und frage: "Aber warum wollen Sie Crash oder mich ermorden?"

"Du hast unseren Boss gesehen". "Aber gibt es denn keine andere Lösung? Und Crash hat doch nichts gesehen" "Ja, aber wir sind Dir gefolgt und haben gemerkt, dass Du Dein Vieh lieber magst als Dich" Ich habe eine Idee: " Ich kenne einen Wissenschaftler, der eine Pille entworfen hat, die einen vergessen lässt, was einem in der letzten Woche passiert ist. Ich

könnte so eine Pille schlucken " "Ist gut. Wir fliegen sofort hin und nehmen natürlich Dein Handy mit, sonst rufst Du bei dem Hammel noch an. Wo wohnt er überhaupt?" "Sürther Str. 36 ". Das ist ein sehr langes Gespräch, ich weiß. Die Gauner gehen zwar mit meinem Handy aber zum Glück hat mir mein Vater, er ist Pfarrer im Dom, ein Notfallhandy eingepackt. Ich höre einen Rums, wahrscheinlich sind wir gerade gelandet. Ich rufe den Wissenschaftler an." Herr Stock, hier Franka Stroh, gleich kommen zwei Männer in Ihren Laden. Können Sie bitte den Männern Traubenzucker als Giho-Pillen verkaufen? Sie können einen vergessen lassen, was man in der letzten Woche erlebt hat. Auf Wiederhören"

Jetzt kommen die Männer auch schon zurück. Sie stecken mir den Trauben zucker in den Mund und ich tue so, als würde ich ohnmächtig werden.

Jetzt mache ich die Augen wieder auf und befinde mich auf dem Flugplatz. Neben mir hockt Crash im Käfig. Ich rappel mich auf und tue, als ob ich mich wundern würde, warum ich hier liege. Dann lauf ich mit Crash nach Hause.

Auf dem Weg komme ich am Revier vorbei und sehe Kommissar B. , meinen Onkel. Ich sage ihm, was geschehen ist. Drei Stunden später sind die Ganoven geschnappt.

Am nächsten Tag stehe ich sogar in der Zeitung. Die Ganoven sind lebenslänglich im Gefängnis, wenn Ihr wollt, könnt Ihr sie dort mal besuchen.